

Arbeiter-Zeitung

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsverkäufern und in allen Buchhandlungen

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale
Verbreitungsgebiet Ostschlesien / Beilagen: Der rote Stern / Rund
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jung

Alle Kräfte für das
Ernst-Nennung-
Anleihen-Das Ziel:
1000 neue
Leser bis 1. Mai

7. Jahrgang

Dresden, Dienstag den 24. März 1931

Nummer 47

Neue Betrugsmanöver der „linken“ Führer

„Mindestprogramm“ zur Unterstützung Brüning's Stürmische Empörung unter den SPD-Arbeitern

Aus Dresden und den verschiedensten Orten Schlesiens und des Reiches erhalten wir Berichte, die einhellig bezeugen, daß das neue Sozialdemokratische „Mindestprogramm“ der SPD eine ungeheure Empörung unter den sozialdemokratischen Arbeitern ausweckt hat. Das Charakteristische ist, daß sie sich nicht nur in einzelnen Distrikten offenbart, sondern daß diesmal härter als bisher die sozialdemokratischen Parteiführer die Frage nach den organisatorischen Konsequenzen stellen. Die Kritik der SPD verläuft sich.

Statt tut so, als wenn es überhaupt keine Sozialdemokraten in der SPD mehr gäbe. Ebenfalls „Klug“ macht es die „linke“ Volkspartei für Weichen, die in ihrer Montag-Nummer erklärt: „... Wir werden heute kaum in der Lage sein, uns gerade darüber ein richtiges Urteil zu machen. ... Die nächsten Tage werden uns darüber Klarheit bringen.“

Die sozialdemokratischen Arbeiter dürfen sich nicht länger irreführen lassen. Es gilt jetzt, mit der Sozialdemokratischen Partei abzurechnen. Es gilt, die politischen und organisatorischen Konsequenzen zu ziehen. Kein sozialdemokratischer Arbeiter kann angeführt werden, der die Sozialdemokraten noch Illusionen haben über eine Veränderung der SPD und ihrer Politik haben. Kein sozialdemokratischer Arbeiter kann Illusionen haben über die Bildung einer „neuen KPD“, deren Politik nichts anderes als Arbeiterverrat sein muß. Die Konsequenz für die sozialdemokratischen Arbeiter heißt:

Über die Köpfe der rechten und „linken“ SPD-Führer hinweg in die rote Arbeiterfront, die allein von der KPD formiert wird! Heraus aus der Sozialdemokratischen Partei! hinein in die einzige Partei, die gegen Lohnraub, Brüning-Diktatur und Sozialdemokratie kämpft, in die KPD!



Parole: „Mindestprogramm mit Brüning!“

Der Parteitag erkennt ohne weiteres an, daß bei Realisationsfähigkeit und Fraktionseinigkeit die Beschleunigung der Bildung einer neuen Partei die Beschleunigung der Bildung einer neuen Partei ist, sondern nur einer anderen Auffassung über die Mittel entspricht, unserer Partei zu dienen.

Das ist es ja, was wir behaupten haben. Schwärz auf weiß erklären es die sozialdemokratischen Arbeiter, daß dies genau die Diktatur und Besetzung der gleichen „Recht“, d. h. die gleiche prinzipielle Auffassung haben und daß die „linken“ Feinde nur die „Mittel“ des Gegenstimmens als Mandat gebrauch haben, um die Revolution in dem von uns getretenen Schrittz zu offen erklären. Das Vorkommen der sozialdemokratischen Arbeiter und Anhänger anzuhalten.

Dann führt die Entscheidung einen Schritt um die Brüning-Regierung auf, erklärt zwar „radikal“, daß die „Haltung der Reichsregierung, die mehr und mehr zu einer Abhängigkeit von der bürgerlichen Brüning-Regierung führt“, nicht gebilligt wird und legt dann fort:

Das „Mindestprogramm“ ist die Forderung, mit der die „linken“ SPD-Arbeiter an Weis und an die Brüning-Diktatur setzen wollen.

Die „linken“ SPD-Führer um Ergz haben nach dem heutigen Artikel in der Sonntag-Nummer der Dresdner Volkspartei überhaupt die Sprache verloren. Das Dresdner

16 Prozent Lohnraub an Bauarbeitern

Die zweite Lohnabbauoffensive bedroht alle sächsischen Arbeiter

Dresden, den 24. März.
Pressemeldungen zufolge wurden am Sonnabend die Verhandlungen über die sächsischen Bauarbeiterlöhne in Dresden geführt. Die Bauunternehmer forderten bekanntlich bis 31 Prozent Lohnabbau. Durch Schiedsgericht wurde, da eine Einigung nicht zustande kam, eine Lohnsenkung von 15 bis 16 Prozent diktiert. Der Bauernrat hat den Schiedsgericht abgelehnt.

Dieser freche Lohnraub an den Bauarbeitern steht nicht allein da. Auf der ganzen Linie werden die Löhne und Gehälter gekürzt. So sind für die Sümpfenarbeiter in freier Vereinbarung mit den reformistischen Fronten die Löhne um 4 Prozent gekürzt worden.

Für den sächsischen Bergbau werden ebenfalls Lohnkürzungen zum 31. März angedroht. Der Metallarbeiterrat läuft bis zum 31. Mai. Die Vorkämpfer in Nordwest auf Senkung steht der laufenden Initiative um 20 Prozent, der Lohnabbau an den holländischen, den Berliner und den Metallarbeitern in anderen Gegenden bewiesen, daß auch die Metallarbeiter Schlesiens unter Führung des bürgerlichen Mittels vom Sozialdemokraten einen erneuten harten Vorstoß zur Senkung der Löhne machen werden.

Für die Zigarrenarbeiter, Schuhmacher, Glasarbeiter, den Dresdner Großhandel laufen ebenfalls die Löhne im März, April und Mai ab. Zahlreiche Unternehmer haben bereits ihre Forderungen auf Lohnabbau gestellt. Dabei werden die Arbeiter durch den Reichsregierung unterstützt. Schon im vorigen Jahr erklärte Brüning, daß ebenso wie die Beamtengehälter der Reichs, der Länder und Gemeinden, auch in der Privatindustrie abgebaut werden müsse. Jetzt hat der Sozialdemokrat beim Reichswirtschaftsministerium, Treubelenskurz, von den Eisenbahnen eine Hilfe gehalten, in der er unterrichtet, es müßten die Selbstkosten, d. h. die Löhne und Gehälter gekürzt werden, um die Wirtschaftskrise des Kapitalismus zu überwinden. In der Entscheidung dieser Ausbeuterorgane heißt es, es ist

„eine fühlbare und ungewollte Senkung der materiellen und sozialen Werte vorzunehmen“, und „die Lohnfrage in Zukunft nur nach wirtschaftlichen (Produktions-) Gesichtspunkten zu regeln.“

In dieser direkten Senkung der Löhne und Gehälter kommt die neueste Form des Lohnraubes und der Nationalisierung: Die

„Fünftageswoche ohne Lohnausgleich“ und die damit verbundene verächtliche Antreiberei. Die Gewerkschaftsbürokratie tritt auf im Streit um die „Fünftageswoche“ als „Retungsmäßnahme gegen Erwerbslosigkeit“ genau so, wie 1924 bis 1927 für Nationalisierung.

Diese schändlichen Pläne der Finanz- und Industriegewaltigen werden durch die Mäntel der christlichen und reformistischen Bürokratie unterstützt. Hunderte Millionen sollen an Lohn- und Gehaltssummen in die Taschen der Ausbeuter fließen, die Arbeitern und Angestellten gestohlen werden.

Streikt die Löhne- und Gehaltsräuber nieder! Die KPD organisiert das Kampfbündnis der Betriebe, Büros und Stempelstellen, die Massenstreikposten vor den Betrieben und betont, daß die jungen Streiks gegen Lohnraub politische Streiks sind, die sich gegen das Ausbeuterintem überhaupt richten. Die Massen erkennen den Herr der Reformisten. Sie kommen in besten Scharen zur KPD und der kommunistischen Partei. Die rote Einheitsfront aller Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten wählt, sie wird erweitert durch die KPD zur revolutionären Front bewegenden Mittelklassen. Der Klassenkampf gegen die kapitalistischen Verdränger muß überall entfacht werden. In allen Betrieben Kampfschlüsse wählen und mit den Erwerbslosen. Treibt alle Vorbereitungen, um den Lohnraubern und ihren Anhängern aus dem sächsischen und reformistischen Lager einen entscheidenden Schlag zu veretzen, bei dem geringsten Verlust der Lohn- und Gehaltsstärkung. Werbt für die kommunistische Partei, die KPD und führt die Arbeiter der roten Klassenfront gegen das verbrecherische Finanzkapital!

Arbeiterverrat am laufenden Band

Millionärsteuer von der SPD abgelehnt

SPD erklärt Finanzminister Dietrich ihr Vertrauen / Kommunistische Entschliebung zur Mietpreisfrage und Offenlegung der Steuerlisten angenommen / Neuer Immunitätsraub an KPD-Abgeordneten

In der Montag-Nummer des Reichstages legten die Sozialdemokraten mit Einverständnis der „linken“ Arbeiterverrat fest. So schloß Kimmich mit dem Brüning-Bund den kommunistischen Millionärsteuerentwurf nieder, ebenso den kommunistischen Antrag auf Aufhebung der Lohnsteuer, Erhöhung des steuerfreien Einkommensminimums und Abschaffung der sozialen Beiträge auf Einkommen bis 5000 Mark. Unter dem Druck der kommunistischen Kritik wurde jedoch die kommunistische Zustimmung auf Offenlegung der Steuerlisten mit 182 zu 143 Stimmen angenommen, ebenso die Zustimmung der Kommunisten auf Einreichung eines Gesetzesentwurfes zur Senkung der Reichssteuer. Aber die wir letzten gütigen berichtigten. Angenommen wurde ferner ein SPD-Entwurf auf einen 10-prozentigen Einkommensteuerverzicht bei Einkommen über 20 000 Mark und auf Erhöhung der Vermögenssteuer.

Unter von 18 auf 20 Prozent. Die beiden letzten Kataloge sollen den Sozialdemokraten als Deckblatt für ihren konterrevolutionären Verrat vor den Massen dienen. Begründen mit der ungewissenlichen Belastung der Massen, für die die SPD sich mit ungenügender gemacht hat, daß sie von lächerlicher Geringschätzung. Die SPD lehnt sich hier bei ihren Herren durch Zustimmung zu den Katalogen auf Aufhebung der Immunität von nicht weniger als 8 kommunistischen Abgeordneten. Darunter befinden sich die Genossen Folger, Engel, Schumann, Seid, Jahnke, Schaffer, Koppel, der Jugendgruppenführer und der Genosse Scheller. Die „linken“ Sozialdemokraten bedauern es jetzt, hier ihre „linke“ Hände haben zu lassen. Die Intelligenz hat am Immunitätsraub an den kommunistischen Arbeiterverräten.

B1

C2

82

Das „Besondere“ unserer Taktik in Braunschweig

Die Stamper-Treffe ist voll von Betrachtungen über das Zusammenarbeiten der sozialdemokratischen...

Die Sozialisten wissen, daß es für uns mit ihnen kein gemeinsames Zusammengehen gibt...

Das wurde den Bols, Seering und Komintern so gefallen, daß sie...

Um ihr Gedächtnis vom sozialdemokratisch-kommunistischen Bündnis...

Es gibt in der kommunistischen Partei keinen Menschen mit solchen Missionen...

Infolge der Taktik der sozialdemokratischen Parteimitglieder und Parteigruppen...

Täglich kann man Dutzende von Beispielen für diese Wahrheit bringen...

Der sozialistische Parteipräsident von Berlin verbietet jede Kundgebung der revolutionären Arbeiter...

Diese Bruderlichkeit und Kampfgenossenschaft zwischen Sozialisten...

Selbst wenn alle diese Tatsachen in den letzten Wochen nicht wären...

„Nieder schmal mit General Groener, als einmal mit den Kommunisten.“

Versteht und kautops sind sich darin einig: „Wenn ich zu wählen habe...

Photografieren samt dem Personal des Maximilianer Feld zur Verfolgung...

Das ist das einzige reale Bündnis in Deutschland, das Bündnis der Kampf...

Bei solchem Stand der Verhältnisse und der Klassenfronten in Deutschland...

Die einzige Abwehr- und Offensivfront gegen den Faschismus bildet das revolutionäre Proletariat unter Führung...

In diese Front reihen sich immer mehr neben Parteilosen auch sozialdemokratische Arbeiter...

Nicht eine Koalition mit den Sozialisten kann den Faschismus bekämpfen...

Das ist die Grundlinie unserer Politik. Gerade infolge dieser politischen Grundlinie...

Was in Braunschweig geschieht ist, ist die letzte grundsätzliche Fortsetzung...

Schiedmanöver der SPD

R. R. Die höchsten sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten...

Jetzt ging die Schied-Regierung dazu über, dem Einpruch gegen die Gefrierfleisch-Einfuhr...

Die Sozialdemokraten wollen mit diesem Antrag ihre praktische Hilfeleistung...

Neuwahl der Regierung auf die Tagesordnung gestellt wurde.

Dieser Antrag wurde von den Sozialdemokraten gemacht mit dem bürgerlichen Parteien...

Was nun dem SPD-Antrag zu halten ist, weigen am liebsten die Dresdner...

„Was kann die SPD Maßnahmen der Geschäftsführer an billigen, isoliert sie will.“

Und weiter heißt es in den Nachrichten:

„Dah die Regierung auch nachträglich nicht durch einen Parteiantrag gekürzt werden kann.“

Die SPD wird die SPD vor die Entscheidung stellen.

Kündigung des Landtages

eingebracht. Damit wird die SPD gezwungen, Farbe zu bekennen.

Das Berliner Tageblatt gibt zu.

Internationale bleibt das stärkere Lied

Im Berliner Tageblatt beschäftigt sich der bekannte bürgerliche Journalist Theodor Wolff...

So werden Ungehörige vom Hofentzug zum Sowjetieren hinführen.

„Traume Haus“ in München, in dem der große Kollektrant protz.

Genossen! Tragt diese Geldstücke in die Betriebe.

Dorpfmüller beantragt Verbindlichkeit

Die Reichsbahnhauptverwaltung hat, nachdem gestern die Erlaubnis...

Jetzt haben die Reichsbahnverwaltung und Reformisten ihre Rollen...

Ein Empörungsdampf brach an allen Dienststellen unter dem Eisenbahner...

Wählt an jeder Dienststelle vorbereitende Kampfabteilungen!

Kanting-Regimenter entwaffnet. In der Provinz Honan, wo die Arbeiter...

Textilarbeiterstreik gegen Lohnraub

Beseßschaft Görner jun., Thalheim, kämpft geschlossen unter...

Auf den Verlauf, die Schandhöhe der Beseßschaft noch mehr zu...

Sturm in der Wirtschaftspartei. Die Wahlkreise Hessen-Nord, Darmstadt...

Die rote Einheitsliste tritt damit von der dritten an die erste Stelle.

Eine erneute Verklärung in der Thüringer Fried-Koalition ist erfolgt.

bringen wird.

große die feindsichtige Politik gegen das Berliner Proletariat geführt.

In Braunschweig bestehen zweifellos besondere politische Verhältnisse.

Braunschweig regiert eine Regierung des offenen Faschismus.

gegen die sich das gesamte Proletariat, sowohl die parteilosen wie die kommunistischen...

unter dem Druck der Arbeiter gegenüber den Arbeiterforderungen...

Wenn die Stamper-Organ diese „Kleinigkeit“ übersehen, so müssen wir...

Nicht die Sozialdemokraten, sondern wir haben blüht. Ein nettes „Bündnis“...

proletarischen Forderungen kämpfen, die die kommunistische Partei...

Die Braunschweiger Sozialdemokraten handelten in einer Zwangslage...

Das zwang sie zu Betrücheln, die diese Partei in ihrer politischen...

Kontrolle der Arbeiterschaft über die Nachhausepolitik organisieren.

Unsere Braunschweiger Genossen haben die Aufgabe, vor dem gesamten...

484 Geld fruchtbar und mehret euch

Antilager gegen § 218 - die ersten Opfer des neuen Kreuzzuges

Als im Januar dieses Jahres die ersten Preisnachrichten von dem neuen Rundschreiben des Oberhauptes der römisch-katholischen Kirche, Pius XI., über die christliche Ehe erschienen, da glaubte so mancher, diese Enzyklika als ein Produkt mittelalterlicher Blattschneide mit einem Rasiermesser oder Schelm abtun zu können.

Die Verhütung des Arztes Dr. Friedrich Wolf und der Herrin Dr. Kerschke durch die Staatsanwaltschaft in Stuttgart wenige Wochen später aber hat bewiesen, daß die Theologie im Zeitalter des Imperialismus eine sehr handgreifliche politische Form annimmt. Heute hat man den lebenswichtigen Antilager des Wortschatzes 218, den revolutionären Fichter von „Gantale“, den Helfer und Kämpfer proletarischen Kampfes, als Opfer auszuzeichnen, mit ihm eine tapfere Frau und Hunderte von Frauen. Koran wird man den Stolz führen gegen Tausende und Hunderttausende von Frauen und Mädchen, nennen alle Personen und Bewegungen, die sich dieser Kulturbarbarei entgegenstellen werden.

Diese Enzyklika, so gut wie der Papstbrief vom vorigen Jahr gegen die angeblichen Religionsverfolgungen in der Sowjetunion, der die Entsetzung zu einer wütenden Antikommunistischen Vereinigung Weltöffentlichkeit lieferte den Beweis, daß die Kirche unter dem würgenden Kapitalismus eine entsetzliche politische Macht im Dienste des herrschenden Klasse geworden ist.

Wenn bereits die ersten Nachrichten von der Verhütung Wolfs stürmische Empörung in weiten Volksteilen auslöste und zur Bildung eines Ausschusses auf breiter Grundlage geführt haben, der einen Volkssturm gegen § 218 und für Friedrich Wolf in Stadt und Land entfacht, ist die Notwendigkeit um so dringender, die politischen Hintergründe dieses Paragraphen anhand der päpstlichen Enzyklika vor den breiten Volksmassen aufzurollen. Der Kampf gegen den § 218 ist ein Kampf gegen das kapitalistische System, das diesen Paragraphen braucht und gegen die Kirche als ideologische Schutzhülle der Ausbeutungsordnung.

Wir haben Fortschende aus der Broschüre „Geld fruchtbar und mehret euch“, herausgegeben von der Zentralstelle proletarischer Arbeiter in Berlin entnommen. Die Arbeit ist:

tuelle Broschüre kann jederzeit im Literaturvertrieb und bei allen Literaturvertriebern entnommen werden.

Wohlfahrtsempfänger schildern ihre Not u. rufen zur Werbung für die „Arbeiterstimme“

Ein 58 Jahre alt, seit dem 30. April 1930 Wohlfahrtsempfänger und bekamte als solcher 9 1/2 Mark Unterstützung. Ich hätte nun geholt, von der Weihnachtsbesonderheit ein paar Mark zu bekommen, das war aber nicht der Fall. Nicht einmal ein paar Brotmarken, die zur Verbilligung des 4 Pfund-Brotens um 6 bis 8 Pfennig herausgegeben wurden, habe ich bekommen. Ich glaube fast, daß mit der Sachhilfe genau dieselbe Schwindl getrieben wird, wie vor einigen Jahren mit dem Volknotopfer. Denjenigen, die mit der Unterstützung verlagen, möchte ich raten, selbst einmal den Versuch zu machen, von Walter und Brot vollständig zu werden. So wie mir wird es vielen gehen, deshalb reißt euch ein in den Kampf um Arbeit und Brot.

Verfälscht das Aufgebot für die „Arbeiterstimme“

Die Schulleisten für das Schuljahr 1931/32 sind insofern manchen fehlerhaft:

- a) Städtische Volks- und höhere Schulen:
Charlotten: 22. März bis mit 7. April 1931;
Friedrichshagen: 23. März bis mit 30. März 1931;
Sommerfelden: 11. Juli bis mit 17. August 1931;
Herzberg: 3. Oktober bis mit 10. Oktober 1931;
Rechnungsstellen: 21. Dezember 1931 bis mit 6. Januar 1932
 - b) Städtische Berufsschulen:
Charlotten: 26. März bis mit 7. April 1931;
Friedrichshagen: 23. März bis mit 30. März 1931;
Sommerfelden: 11. Juli bis mit 17. August 1931;
Herzberg: 4. Oktober bis mit 10. Oktober 1931;
Rechnungsstellen: 13. Dezember 1931 bis mit 2. Januar 1932
- Am letzten Tage vor allen Ferien schließen die Schulen mit dem planmäßigen Vormittagsunterricht.

In dieser Woche beginnen: Die letzten Winterturke der Mark

Nachdem die Wargilische Arbeiterkurse einige lustvolle Kurse über Theorie und Praxis des Marxismus mit Erfolg beendet geführt hat, beginnt sie in dieser Woche mit einer neuen Kurse, die die letzten in diesem Winterhalbjahr sein werden. Da während des Sommers der Schulbetrieb ruht, ist es Wünschenswert, daß sich über die Fragen des Marxismus und Leninismus, also über Probleme der Theorie und Praxis der Arbeiterbewegung Klarheit verschaffen will, diese Schulungsmöglichkeit auszunutzen.

Es beginnen folgende Kurse:
Strategie und Taktik des Leninismus. 25. 3.—29. 4. jeden Mittwoch in der VHS, Vopplig 18. 5 Abende über die wichtigsten Probleme des Klassenkampfes. — Lehrer Redakteur Goldammer.
Zeichnen und Entwerfen. 25. 3.—30. 4. jeden Donnerstag in den Annalen, Rindhofplatz. 5 Abende: Anleitung zum Zeichnen, um Entwerfen von Plakaten, zur Ausgestaltung von Zeitungsseiten usw. Dieser Kursus ist besonders wichtig, da er eine von vielen Genossen hier empfundene Lücke ausfüllen soll. — Lehrer Johann Friedländer.
Grundprobleme des Marxismus. 27. 3.—8. 5. jeden Freitag in der VHS, Vopplig 18. 5 Abende über Idealismus und Materialismus, Staat und Gesellschaft, Kapitalismus und Sozialismus, Partei und Klasse. — Lehrer Redakteur Stephan.
Streikrecht. 7. 4.—28. 4. jeden Dienstag in der VHS, Vopplig 18. 4 Abende über Klassenkampf mit Beipredung der wichtigsten für den Arbeiter in Frage kommenden gesetzlichen Bestimmungen. Im Besonderen verhandelt über Streikrecht und Arbeitskampf. Dieser Kursus eine besondere Bedeutung. — Lehrer Rechtsanwalt Dr. Helm.
Alle Kurse beginnen 20 Uhr! Einzelanmeldungen in der Geschäftsstelle der Mark, Vopplig 18, und Arbeiterbildungsbüro, Nollendorfstraße 2.

Kater Fußball in Pankow am Sonnabend dem 28. 3. im Gaihof Pankow. Beginn 20 Uhr. Die Kater Stürmer (Arbeits) treten auf. Sport für Massenbesuch!

Arbeiter-Radio-Bund (A. R. B.), Orator, Bob Schandau und Ung. Mittwoch den 25. März um 20 Uhr im Bahnhofrestaurant Pankow in Pankow: wichtige Veranstaltung. Das Erlernen aller Kunstformen ist unbedingt erforderlich. Bringt alle Kunstformen mit, die gewollt sind, der Oratorgruppe beizustellen!

MAGGI'S Erzeugnisse billiger

MAGGI'S Würze		MAGGI'S Suppen		MAGGI'S Fleischbrühe	
In Flaschen	Probe-Flaschen	in 28 verschiedenen Sorten		in der Stangen-Packung	
original	0	1 Würfel für 2 Teller 12 Pfg.		5 Würfel nur 18 Pfg.	
nachgefüllt	1 2 3 6				
	-.18				
	-.09				
	-.36				
	-.63				
	-.90				
	1.49				
	5.85				
	-.20				
	-.39				
	-.59				
	1.13				

aber in Qualität unverändert erstklassig

Wochen-Spielplan der Dresdner Theater

mit autorisierten Nummern der Dresdner Volkshöhe

Wochenplan der Dresdner Volkshöhe vom 21.—30. 3.:

Opernhaus:

19.30 Dienstag: Der arme Heinrich	561—660
20.00 Mittwoch: Carmen	5482—5500
19.00 Donnerstag: Die Frau ohne Schatten	651—713
19.00 Freitag: Bohème	651—713
20.00 Sonnabend: Aro Piacolo	
19.30 Sonntag: Sinfonie-Konzert	
20.00 Montag: 15. Vollvorstellung: Carmen	714—1213

Schauspielhaus:

20.00 Dienstag: Der Alpenkönig u. d. Menschenfeind	3723—3922
20.00 Mittwoch: Die Geschwister. Der verbrochene Ring	3923—3922
20.00 Donnerstag: Der Waffenschmied	
20.00 Freitag: Im weißen Rößl	3923—3975
20.00 Sonnabend: Valentin	
19.30 Sonntag: Der Alpenkönig u. d. Menschenfeind	
20.00 Montag: Torquato Solfo. R. 1—75 u. 3976—4000	

Die Komödie:

20.00 Dienstag: Grand Hotel	4741—4820
20.00 Mittwoch: Grand Hotel	4821—4900
20.00 Donnerstag: Grand Hotel	4901—4980
20.00 Freitag: Valentien kann nichts dafür	5081—5080
20.00 Sonnabend: Valentien kann nichts dafür	5081—5160
20.00 Sonntag: Valentien kann nichts dafür	5161—5220
20.00 Montag: Valentien kann nichts dafür	5221—5300

Lilbert-Theater:

20.00 Dienstag: Forunterdina	3251—3300
20.00 Mittwoch: Alles für Maria	3301—3325
20.00 Donnerstag: Roter Lampe	3326—3350
20.00 Freitag: Alles für Maria	3351—3375
20.00 Sonnabend: Roter Lampe	3376—3400
20.00 Sonntag: Comedie Buffet	3401—3425
20.00 Montag: Die Journalisten	3426—3450

Reizens-Theater:

20.00 Dienstag: Wiener Blut	
20.00 Mittwoch: Wiener Blut	
20.00 Donnerstag: Wiener Blut	
20.00 Freitag: Drei alte Schachteln	
20.00 Sonnabend: Drei alte Schachteln	
20.00 Sonntag: Drei alte Schachteln	
20.00 Montag: Drei alte Schachteln	

Zu diesen Vorstellungen erhalten auf Wunsch die Mitglieder der Dresdner Volkshöhe Karten an der „A. R.-Kasse“ im Theater

Central-Theater:

20.00 Dienstag: Die Nibermäuse	5651—5690
20.00 Mittwoch: Die Nibermäuse	5691—5730
20.00 Donnerstag: Die Nibermäuse	5731—5770
20.00 Freitag: Die Nibermäuse	5771—5810
20.00 Sonnabend: Die Nibermäuse	5811—5850
20.00 Sonntag: Die Nibermäuse	5851—5890
20.00 Montag: Die Nibermäuse	5891—5930

Damen-Spangenschuh

in zarten Frühlingsfarben mit Trotteur-Absatz

6.90

Im Alsbere Schuh in den Frühling!

MS Douglas Fairbanks

der Held unserer Zeit, der es meisterhaft versteht, höchste Spannung mit köstlichem Humor zu würzen und stets die Lacher auf seiner Seite hat, in dem allergrößten Fairbank-Film

„Die elserne Maske“

Ein Film von Mut und auferstehender Treue, voll Abenteuer, spannenden Kämpfen und Humor. Der große Douglas reitend, kletternd springend, boxend und fechtend. Ein Prachtstück mit köchelndem Blut und stählernen Muskeln, das ist Douglas Fairbanks / 10 sensationelle Akte / Ab Dienstag

Lichtspiele „Die elserne Maske“
Nollendorfstraße 10

Fell-Berberei

Annahme: Fell - Arbeiten Rehfelderstr. 21

Kleine Anzeige, große Wirkung

Rundfunk

Wochensender des 15. März

19.30: Musikalische Unterhaltung u. Scherzstücke
20.00: Musikalische Unterhaltung u. Scherzstücke
20.30: Musikalische Unterhaltung u. Scherzstücke
21.00: Musikalische Unterhaltung u. Scherzstücke
21.30: Musikalische Unterhaltung u. Scherzstücke
22.00: Musikalische Unterhaltung u. Scherzstücke

19.30: Musikalische Unterhaltung u. Scherzstücke
20.00: Musikalische Unterhaltung u. Scherzstücke
20.30: Musikalische Unterhaltung u. Scherzstücke
21.00: Musikalische Unterhaltung u. Scherzstücke
21.30: Musikalische Unterhaltung u. Scherzstücke
22.00: Musikalische Unterhaltung u. Scherzstücke

Gewaltiger Kampfaufmarsch der antifaschistischen Front in Bautzen

Rundgebungen der Gegner vielfach übertroffen

SPD- und Reichsbannerarbeiter marschieren in der roten Klassenfront

Am vergangenen Sonntag fand Bautzen im Zeichen der roten Klassenfront. Gewaltig war die Teilnahme der Oberlausitzer Arbeiter. Rote Transparente, quer über die Straße gespannt, grühten in den Baumhäusern. Viele Häuser wiesen rote Fahnen. Die Teilnahme der Bauhauer wertvollen Bevölkerung war außerordentlich hoch. Die Straßen waren eingedümt von Menschenmassen, die den Demonstrationsweg begeistert begrüßten.

„Es lebe die rote Einheitsfront zum Kampf gegen den Faschismus!“

So leuchtete es nicht nur den Arbeitern auf Transparenten entgegen, so wurde der Zug, wo er durchmarschierte, von der Masse begrüßt. Der Kampfzug gegen den Faschismus beherrschte die Straße. Schon in den frühen Morgenstunden herrschte lebhafter Verkehr. Zu Fuß, per Rad und auf Lastautos kamen die Arbeiter nach Bautzen, um am roten Aufmarsch in der schwarzen Stadt teilnehmen zu können. Durch Plakonzerte wurden die Bauhauer Wertigkeiten mit proletarischen Weisen vertraut gemacht. Auf dem Schwenkplan wurde gestellt, mehr als 3000 Teilnehmer formierten sich zum Zug. Die Spitze nahmen 400 Rote Frontkämpfer in Uniform.

Es war die größte Demonstration, die Bautzen gesehen hat. Das ist das übereinstimmende Urteil der Bauhauer Wertigkeiten. Erst vor wenigen Wochen hatten die Nazis wie das Reichsbanner zu einem Aufmarsch. Die rote Demonstration am Sonntag übertraf die der Nazis um das Doppelte und die des Reichsbanners um das Dreifache.

Befolgers bemerkenswert und von allen Seiten stark beachtet war die Tatsache, daß im Demonstrationsszug 200 SPD-Denke mit Abzeichen, eine Abteilung Reichsbanner- und SAJ-Genossen

Seite an Seite mit revolutionären Arbeitern marschierten. Es ist das erstmalig, daß in Bautzen, dem schwarzen Winkel des ehemaligen roten Königreiches eine von solcher Empathie getragene Demonstration stattfand. Die Teilnahme der SPD- und Reichsbannerarbeiter ist der Ausdruck des immer stärker werdenden Widerstandes und Kampfeswillens breiter Teile der Arbeiter. Sie ist der sicherste Untergrund für den Sieg der roten Klassenfront über Hungerdiktatur und Faschismus. Nach einem in mütterlicher Disziplin durchgeführten Demonstrationsszug fand eine Kundgebung auf dem Hauptmarkt statt, wo die Landtagsabgeordnete Genossin Groß und Genosse Kramm sprachen. Hier betrug die Teilnehmerzahl über 4000. Die Ausführungen der Redner wurden mit ungeheurer Begeisterung aufgenommen. Viele Kundgebung war ein begeistertes Bekenntnis von Tausenden zum Kampf gegen die braune Würgerei, gegen die faschistische Hungerdiktatur, gegen Unterdrückung, Lohn- und Gehaltsraub!

In Tausenden wurde durch diese Kundgebung der Wille zum Kampf geweckt. Weitere Tausende, ja Hunderttausende müssen gewonnen werden.

An die Arbeit zum Aufbau und Sieg! Mit frischer Kraft am neuen Werke!

Schmutzige Geschäfte der Nazis

Dogrombege gegen die Arbeiter

Der Freiheitskampf bringt in seiner Nummer vom 11. 3. 31 auf Seite 3 folgenden Nachruf für seinen durch Selbstmord getöteten Helden:

„Bist du da?“

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den Tod unseres lieben und tüchtigen Parteigenossen

Gruppenführer Hans Thömel

vom Sturm 88 der Standbatterie XIII

aus Reinhardtendorf (Saarländ. Schweiz) bekanntzugeben, der an den Folgen marxistischer Heberfälle im Kruppengrund im Juli 1930 auf tragische Weise vor zehn Tagen aus dem Leben schied.

Nach du, lieber Kamerad, hast dich dem Heldentod fürs Vaterland, du hast dein Leben bis in den Kampf fürs Dritte Reich abblutet!

Wir werden vollenden, was du begonnen und bewahren, was du in unserem Herzen ein bleibendes, ehrendes Andenken!

Nach Anfrage bei unserer örtlichen Ortsgruppe erhielten wir folgende Mitteilung:

Am 11. 3. 31 steht im Freiheitskampf, daß der Gruppenführer Hans Thömel an den Folgen marxistischer Heberfälle im Kruppengrund (in der Nähe von Reinhardtendorf) im Juli 1930 auf tragische Weise vor 10 Tagen aus dem Leben schied.

Tatsachen: Er hat sich selbst erschossen. Bis zu die 2. Stunde nachts war er mit seiner Braut auf einem Tanzparkett eines bürgerlichen Feierngebäudes, ging heim, verließ sich sein Zimmer und schlief ein. Um 11 Uhr wurde er ermordet. Er ist das wahrscheinlichste ein Verwechslungsbild gewesen. Sein Vater ist schon mehrmals im Herrensinnatorium gewesen. Thömel war harter Käufer, soll jeden Tag ein Pfund Rohweinfässer verkonsumiert haben, seine Nacht vor 2 oder 3 Uhr zu Bett (nach Auslage seines Logierzimmers) gegangen sein. Auf Tanzparketten war er wie halb wild. Er nahm beispielsweise in Tabletten irgendeines Anreizers oder Stimulanzmittels (7) hintereinander (Auslage des Geschäftes an sich). Und in diesem Zustand oder dem darauffolgenden Klaps hat er sich erschossen. Er war Anfang 20. Von den Heberfällen ist hier nichts bekannt geworden. Sind wahrscheinlich nach Meinung des Genossenschaftsleiters selbst nicht wahr, nur Müll, Lüge gewesen. Also keinerlei politische Beweggründe! Vollständige, gemeine Lüge und Bege!

Wir erlauben und erlauben. Einzig und allein, um auch diesen Selbstmord eines feindlichen Menschen zur Dogrombege gegen die Arbeiter auszunutzen zu können.

Bestätigung, erkannt aus diesem Vorgang die ganze Erbarmlichkeit dieser Untersuchungsberichte. Kampf in antifaschistischer Einheitsfront unter Führung der SPD gegen Faschismus und Hungerdiktatur!

Klare Scheidung bei den Freidenkern

Freital. Durch den Ausschlußterror der Bürokratie im Deutschen Freidenkerverband, unter Leitung von Paul Fär, wurde der Verband proletarischer Freidenker in Freital gebildet. Am Sonntag fand die 1. proletarische Jugendversammlung statt. Jedem Besucher leuchtete das rote Transparent „Reaktion ist Opium für das Volk“ entgegen. 10 junge Genossinnen und Genossen nahmen als Wehlsitze teil, was immerhin als ein Erfolg für unsere junge Ortsgruppe bezeichnet werden kann. Paul Fär hatte in der letzten Generalversammlung des Deutschen Freidenkerverbandes freudigstabsend vorfindet, wir hätten mit einem Schmutzallerten.

In eindrucksvollen Worten appellierte Gen. Lehrer Duncker (Krausendorf) an unsere jungen Kämpfer und Besucher. Gen. Kurt Föhme richtete ebenfalls einen kurzen Appell an die jungen Mitwirkenden und forderte sie auf, sich dem kommunistischen Jugendverband anzuschließen.

Dem hochpoetischen und Gedicht von Deutschen Freidenkerverband erklärten wir: Die revolutionären Freidenker müssen auch in Freital, trotz Ausschlußterror! (BR 633)

Die kommunistische Partei lehnt selbstverständlich eine beratende Steuer ab. Wir stellen die Frage: Was wäre damit gebilligt? Was nicht? Im Gegenteil, die Verfassungen würden mit einer indirekten Steuer mehr belastet. Denn so kommt es ja doch immer von den Befürwortern dieser Steuer, daß er glaubt, die Warenbaufaktoren und großen Geschäftsteile würden die Mehrkosten, die diese Steuer verursacht, selber tragen. Sie werden es versuchen, sie zu 100 Prozent abzumauern. Während dann der wohlhabende Bürger, der dem das Geld keine Rolle spielt, nach wie vor seine Ansprüche befriedigen kann.

Warenhaus- und Filialsteuer

Wem trifft sie? — Die unteren Schichten des Konsums!

Wir erhielten u. a. im Verlaufe der letzten Zeit auch eine Reihe von Zuschriften, die uns den „guten Rat“ gaben, daß die kommunalistische Partei sich doch eigentlich für die Warenhaus- und Filialsteuer einsetzen müsse. Wir haben dazu mitzuteilen, daß diese Steuer eine Heilschlechte der Nazis ist, die sich zahlreiche Gemeinden und Städte in Thüringen und Bayern zu eigen gemacht haben.

Die Roten Stürmer Freital

spielen das erstmalig Mittwoch den 25. März 1930 Uhr im städtischen Jugendheim zur Schul-entlassungsfeier des KJVD. Kommt zahlreich!

wird die breite Masse des Volkes ihren Konsum noch weiter einschränken müssen. Denn: ob Filialsteuer oder nicht, die Preise bestimmt doch nicht der kleine abstrakte Wirtschaftsmann, sondern die großen Kaufmänner. Daß all dem muß noch hinzugefügt werden, daß die Arbeitergehälter sinken, die Konsumverne besonders, von dieser Steuer betroffen werden.

Endeffekt: Dem Volk wird Sand in die Augen gestreut, eine neue Valt aufzubürden und die Rot noch vergrößert. Das ist die nationalsozialistische Lösung. Als es aber gilt, die Willkür zu bekämpfen, da haben sich diese Volksverdränger gedruckt.

Stürmischer Vormarsch in Freital!

Über 1000 Arbeiter, Arbeiterinnen, Rentner, Innaliden und Kriegsgenossen nahmen teil an der Massenkundgebung der Freital am 20. März zum Protest gegen die unerhörten Abzüge. Die Kundgebung, in der Genosse Neuhof und die Genossin Einfänger sprachen, war eine wichtige Angelegenheit gegen die herrschende Gesellschaft, gegen die sozialdemokratische Wohlhabenspflege Freital. Einstimmig wurden zwei Resolutionen angenommen, die forderten: Aufhebung des Verbotes des Reichsjugendtages des KJVD in Berlin, Schluß mit dem Ausschlußterror gegen den Genossen Dr. Friedrich Wolf. Ironische Rede der Freitaler Volkspartei gegen diese Versammlung war diese zu einem gewaltigen Erfolg geworden, den Sozial und Nazis zum Trotz! Ein glühender Ausbruch „Gegen die soziale Reaktion“ wurde einstimmig gewählt. (BR 631)

Alle Kräfte
für das Ernst-Henning-Aufgebot
frei Ziel:
1000 neue Veler bis 1. Mai.

Wahl-Komitee Freital und Umg. Donnerstag den 26. 3. um 19.30 Uhr in der Allen Volk: Bildung. Alle Ortsgruppen und überparteilichen Organisationen müssen teilnehmen. Bestimmen müssen die Sportler und die Parteien vertreten sein.

Marxistische Arbeiterschule Freital. Nächster Abend Mittwoch den 25. März um 19.30 Uhr bei Kräfte. Thema: Strategie und Taktik des Leninismus. Ref.: Herbert Paulsen (Dresden). Beacht die Schule! Ohne revolutionäre Theorie keine revolutionäre Praxis!

„Kolonne Eins“ in Freital

War die Massenversammlung der Freital am Freitag dem 20. März ein Erfolg des revolutionären Proletariats von Freital, so gefühlte sich das Volkspiel der „Kolonne Eins“ (Berlin) am nächsten Tage zu einem weiteren Erfolg. Über 800 Proletarier waren Zeugen des glänzenden politischen und technischen Könnens unserer Berliner Genossen. Zahlreich vertreten waren die Jungarbeiter, die Arbeiterfotografen und die



Zur Kaffeetafel bei Jugendweihen und Konfirmationen

empfehlen wir aus unserer eigenen Konditorei:

Plankuchen, gefüllt	RM. 0.10
Königskuchen	RM. 2.00 u. 1.00
Sand-Torte, gefüllt	RM. 3.50 u. 1.80
Sand-Torte, ungefüllt	RM. 2.50 u. 1.30
Matron-Napfkuchen	RM. 2.00 u. 1.00
Frankfurter Kranz	RM. 2.50
Schokoladen-Torte	RM. 6.00, 4.00 u. 2.50
Muß-Torte	RM. 6.00, 4.00 u. 2.50
Pückler-Torte	RM. 6.00 u. 4.00
Ananas-Torte	RM. 6.00, 4.00 u. 2.50
Mokka-Torte	RM. 6.00, 4.00, 2.50
Clara Novella	RM. 6.00, 4.00, 2.50
Wiener Fruchtorte	RM. 6.00, 4.00, 2.50
Gelee-Torten, Ananas, Erdbeer, Kirsch und Pflaumen	RM. 3.60
Quark-Torte	RM. 2.00
Vorwärts-Eiche	RM. 1.20
Torten verschiedener Art in Telegramm- u. Buch-Form	RM. 3.00
Plunderhörnchen	RM. 0.15
Plunderstangen	RM. 0.30
Plunderkränze	RM. 2.40, 0.60
Plunderschnecken u. -Brezeln	RM. 0.10
Blättergebäck	RM. 0.10
Prasselkuchen	RM. 0.10
Apfelstrudel	RM. 0.15
Crème, Punsch- u. Dessertschnitt	RM. 0.20
Makronenschnitten	RM. 0.15
Mürbegebäck	Pfd. RM. 1.60
Mürbegebäck mit Schokolade	Pfd. RM. 2.00
Mürbegebäck im Karton	RM. 1.20
Brüsseler u. Schweiz Teegebäck	RM. 0.05
Kokosmakronen	RM. 0.08
Lebkuchen m. Glas- u. Schok.	RM. 0.10 u. 0.05
Englisch Brot	Stück RM. 0.03
Sandkuchen	RM. 0.15
Amerikaner	RM. 0.10
Schok.-Brezeln in Celloph.-Pappe	RM. 0.30

Schokoladen-Ostereier

RM. 1.30 und 1.00

Bohnenkaffee

täglich frisch aus der eigenen Mälerei
1/2 Pfund zu RM. 1.15, 1.10, 1.05, 0.90, 0.75 u. 0.65

Kaffeesahne u. Schlagsahne

in Flaschen auf Bestellung

Konsumverein VORWÄRTS



Abgabe erfolgt nur an Mitglieder
Bestellungen bitten wir rechtzeitig aufzugeben

Rund um den Erdball

Der „ostpreußische Tetzner“ vor Gericht

Saffrans furchtbares Geständnis vor den Geschworenen

Vom Strudel des kapitalistischen Niedergangs erfaßt und zum Mörder geworden

Knapp vier Tage sind es her, daß das Regensburger Schwurgericht über den Versicherungsmörder Tetzner die Todesstrafe wegen des entsetzlichen Mordes an dem unbekanntem Handwerkerburden verhängte, und schon steht vor den Hartenheimer Schöffen in Citprouen ein zweiter Versicherungsmörder, dessen grauenvolle Tat an Hinterlist und Brutalität nicht hinter der Tat Tetzners zurücksteht. Und genau wie in dem Prozeß gegen den Kaufmann Tetzner offenbar auch die am Montag eröffnete Verhandlung gegen Saffran, daß diese Reihe von schrecklichen Versicherungsverbrechen selbst für den Indifferenten erkennbar veranlaßt ist in dem rapid zusammenbrechenden kapitalistischen System.

Die Anklage und die Angeklagten

Hartenheim, 23. März. Die Anklageschrift beschuldigt den Hauptangeklagten, den Abhänger Kaufmann Arth. Saffran, im Herbst vorigen Jahres in Gemeinschaft mit dem Handlungsgehilfen und Mitangeklagten Ripnid, einen Helfer aus Königsdorf auf der Chauffee nach Vöden ermordet, die Leiche dann im Auto nach Kallendburg gebracht und im Büro des Möbelgeschäftes seines Schwiegervaters verbrennt zu haben. Als Motiv dieser grauenvollen Tat bezeichnet die Anklageschrift — wie im Falle Tetzner — den eigenen Tod parzuzutreiben, um dadurch eine Lebensversicherungsprämie in Höhe von 119.000 Mark zu erlangen. Außer den beiden vorgenannten Angeklagten steht noch die 23-jährige Kontoristin Ella Augustin, die unter dem Einfluß der beiden Männer stand, als Angeklagte vor Gericht. Weiter werden alle drei eines Miteigentums von etwa 100.000 Mark und Wohlfühlsummen, des Betruges, der Fälschung usw. in Gemeinschaft mit vier weiteren Angeklagten, beschuldigt.

Wer ist der eigentliche Mörder?

Der zentrale Punkt dieses Prozesses ist die Frage: Hat der Angeklagte Saffran oder Ripnid den Kaufmann Helfer ermordet? Während Saffran bereits ein unvollständiges Geständnis abgelegt hat, leugnet Ripnid noch entschieden die Beteiligung an der Verurteilung. Saffran wird Kaufmann Helfer, sah trauriger Stimme. Sein Vater, der wegen seiner aristokratischen Abstammung den Spitznamen „König von Saffran“ trug, war ein Wollwarenhandwerker. Mit trauernder Stimme erzählt Saffran sein Leben. Wie er sich mit einer Jugendfreundin aus Kallendburg verheiratet habe und dann das Möbelgeschäft seines Schwiegervaters in eigene Regie übernommen habe. In der Inflationszeit geriet er in den Strudel des kapitalistischen Niedergangs, aus dem er sich in der Folge nicht mehr herausarbeiten konnte. Er stellte Wechsel an, verlor die Möbel auf Kredit, deren Katen ungenutzlich bezahlt wurden. Kurz, sein Geschäft ging langsam, aber immer mehr zum Ruin.

Vom Schwindel zum Mord

Saffranschen waren die Schulden so hoch gewachsen, daß ihn nur noch Schwindeln vor dem Bankrott retten konnten. Auch wollte er oft Selbstmord begehen, doch sein Schwiegervater hatte dann, daß er die „Schande seinen Tag überleben konnte“. Er schloß alle Verträge mit Hilfe seiner Kontoristin und Mitangeklagten Augustin. Armer Mann Saffran, in dieser Zeit sah mit Selbstmordabsichten drohen zu haben. Darum erbat er zunächst seine bisherige Lebensversicherung. Am Anfang trat er sich mit dem Gedanken, sich von einem Juge überfahren zu lassen. Dann aber kamen er und die Angeklagte Augustin überein, sich gegenseitig eine Leiche zu bereiten, um seinen eigenen Tod vorzutäuschen. Nach langem Hin und Her sah man den Mitangeklagten Ripnid im Komplott, der langsam sich verhielt, wenn wir keine Leiche beschaffen, müssen wir eben einen umbringen.

„Die Leiche wird befragt“

Nach mehrfachen vergeblichen Wortverhandlungen wollte Saffran schließlich doch Selbstmord begehen. Doch die Angeklagte Augustin hinderte ihn daran. Am Abend des 12. Sept.

Deutsche Arbeiter aus der Sowjetunion:

„Gummiknäppel? Kommt hie gar nicht in Frage...“

Pawlowsk, 6. 3. 31.

Lieber Genosse Max! Deinen Brief erhalten, besten Dank! Wir sind alle noch gesund und hoffen von Dir und Deiner Familie das gleiche. Du schreibst, Du hättest nicht gedacht, daß ich Dir schreiben werde? Bin ich denn ein Genosse, der sein Wort nicht hält? Oder habe ich mir etwas zuschulden kommen lassen in der roten Hilfe? Ich glaube wohl nicht, denn ich arbeite hier genau so für die rote Hilfe, wie in Deutschland. Wir Deutschen bezahlen 60 Kopeken und die russischen Genossen bezahlen nur 30 Kopeken im Vierteljahr.

Vor ein paar Tagen war in Leningrad eine rote Hilfe-Kundgebung. Aber ich kann Dir sagen: so etwas habe ich noch nicht erlebt! Unser alter Wilhelm Pled war auch da. Kannst Du ja denken, wie er von den deutschen Genossen empfangen wurde! Er hat sich mächtig geäuert über seine deutschen Genossen. Man muß aber auch immer wieder betonen: wir arbeiten hier mit den russischen Genossen Hand in Hand, nur daß wir uns noch nicht so recht verständigen können, denn es ist nicht so einfach, die Sprache zu erlernen. Aber wir nehmen es Unterricht, alle fünf Tage ein bis anderthalb Stunden. Unentgeltlich natürlich. Wir sind hier mit fünf Familien und haben uns einen Privatlehrer genommen für 50 Kopeken die Stunde, da lernt man es noch schneller.

tember nach Jahren Saffran und Ripnid im Auto in die Vöden Gegend, um sich endlich in den Besitz der Leiche zu setzen. Die Augustin nahm an dieser Fahrt nicht teil. Auf dieser Fahrt bemerkten sie unterwegs einem Radfahrer. Saffran verlor in diesem Augenblick den Mut und rief seinem Kumpan Ripnid zu: „Ich kann es nicht!“

Bei diesem Schandis bricht der Angeklagte in ein lautes Weinen aus und kann eine ganze Weile nicht weiterreden. Schließlich erzählt er jedoch, daß Ripnid ihn aufgefordert habe,

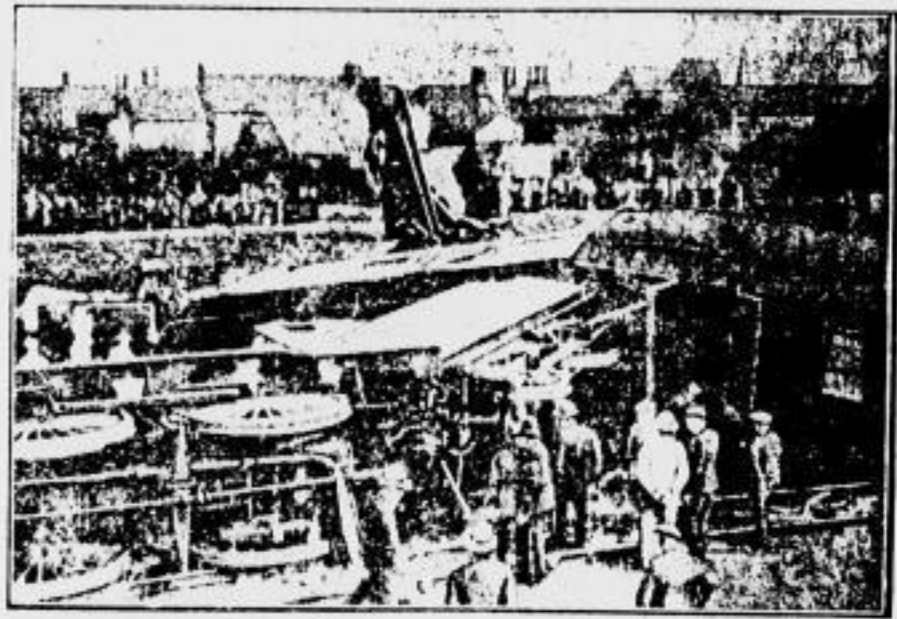
aus dem Wagen zu steigen. Er sei dann zwei bis drei Kilometer die Chauffee weiter hinfahren. Zurückgekehrt sagte Ripnid spöttisch: „Ich habe einen im Graben.“

Auf die Frage des Vorsitzenden, warum er diese Darstellung nicht von allem Anfang an gemacht hätte, antwortete Saffran: weil er geglaubt habe, durch sein Schweigen Ripnid retten zu können. Am Kontor des Schwiegervaters wurde die Leiche als Saffran ausstaffiert. Seine Uhr und Siegelring wurden ihr angelegt und sein Schlüsselbund in die Tasche gesteckt, dann bestiegen die beiden die Vorterrasse mit 50 Liter Benzol. Das Feuer hat Ripnid angezündet, während Saffran und die Angeklagte Augustin in eine Konditorei geflüchtet seien. Mit einem Auto haben sie dann nach Berlin, wo sie bei einem Bruder der Augustin, dem Zimmermann Johann Augustin Wohnung nahmen.

(Die Verhandlung geht weiter.)

Bildtelegramm vom entgleisten Schottlandexpress

Unser Bild zeigt die Rettungsmannschaften kurz nach dem Eisenbahnunglück, von dem wir untenstehend ausführlicher berichten.



„Royal Scot“, der schnellste Zug der Welt, entgleist

Eisenbahnunglück in Schottland

6 Todesopfer — 3 Schwerverletzte — Rettungsarbeiten beim Jackelstein

London, 23. März. Ein folgenschweres Eisenbahnunglück ereignete sich am Sonntag früh bei der Station Veighton-Bussard, wo der Schottlandexpress, der als einer der schnellstenzüge der Welt gilt, auf der Fahrt nach Edinburgh entgleiste. Nach den bisherigen Feststellungen sind sechs Tote zu beklagen, unter ihnen der Lokomotivführer und der Heizer, 15 Personen wurden verletzt, darunter 3 lebensgefährlich.

Bei dem Unglück stürzten die Lokomotive und vier weitere Wagen um und sprangen aus den Gleisen. Der dritte und vierte Wagen hatten sich in den zweiten Wagen hineingelassen. Die ganze Nacht über waren Rettungsmannschaften im Eilen von Verwundeten herbeigeholt mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Einen qualvollen Tod hatte der

Heizer des Zuges, der unter der umgestürzten Lokomotive eingeklemmt war, aber infolge des ausströmenden Dampfes nicht befreit werden konnte. Der Bahnhof gilt seitdem als ein Operationsfeld, da zahlreiche Operationen sofort auszuführen werden mußten. Die Ursache dieser furchtbaren Katastrophe ist nach offizieller Mitteilung noch nicht bekannt.

Verkehrsflugzeug mit acht Personen vermißt

Ein Verkehrsflugzeug mit sechs Fahrgästen und zwei Piloten wird nach einer Meldung aus Sidney seit Sonnabend mittag vermißt. Es war auf der Fahrt von Sidney nach Melbourne in einem Sturm geraten. Die beiden Piloten haben die Suche nach dem vermißten Flugzeug aufgenommen, doch bisher noch keine Spur entdecken können.

351 Millionen Menschen in Indien

Die Volkszählung, die im Herbst in Indien durchgeführt wurde, hat ergeben, daß sich die Bevölkerung in den letzten zehn Jahren um 32.508.209 auf 351.450.000 Menschen vermehrt hat. Das ist die Macht, die einst nach Überwindung religiöser Aberglaubens und absonderlicher Menschheitsbeulungsgebräuen dem rauberischen britischen Imperialismus den Gaubenshock verleiht.

Aushebung bayerischer Bierlokale in Neuyork

Die Neuyorker Prohibition-Beamten haben sieben der bekannten Bierlokale im deutschen Viertel von Neuyork ausgehoben. Dreizehn Personen wurden verhaftet und 109 Täß Bier beschlagnahmt. Das kommt hinzu, wenn man so großig mit Schmiergeldern ist.

Dichter Nebel an der Wasserkante

Seit Sonntag ist an der Wasserkante Norfer Arbeit, der jeden Schiffsverkehr auf der Unterelbe unterbindet. Auf der Elbe, der Weser sowie in der Nordsee haben sich infolge des Reibels verschiedene Schiffsunfälle ereignet.

Chaplin in Paris eingetroffen

Charlie Chaplin ist am Sonntag nachmittag von Venedig kommend in Paris eingetroffen, wo er ebenfalls wie in London und Wien von einer diebstahlreichen Menge begeistert begrüßt wurde.

Farm in Flammen

Sieben Personen verbrannt

Neuport, 23. März. In Colburn in amerikanischen Staat New Hampshire brannte das Wohnen eines Farmers nieder. Dabei kamen sieben von den sieben Kindern des Farmers ums Leben. Die Eltern konnten im letzten Augenblick noch gerettet werden. Das gesamte Wohnen wurde ein Raub der Flammen.

1931
Tag
7. Jah
Abre
Die ge
wurde ge
bei der Ab
Schieds-Rab
Vor Eint
ung der Ve
Kener, die
Auslösung de
der letzten S
werden war, e
des Auslösung
nüber diesem
möglich gemach
der Kullu um
Verstärkung ge
Küster die A
Negerung auf
und der Russ
im Punkte der
gerungen des
Die Russ
sollen ihm.
nicht ein Tot
politik des Ge
in dem Mittel
S. Z. Küster
Kullu umber
erzen. Schon
Nobemberfest
Theorien, schon
Kämpfer des
waren schick
das Generalst
Kommunisten
Am Mont
Werden Decret
Kommunisten
Bettiebo
alle 77,9 Proze
die Reformisten
156 (-). Die
aufgestell. W
munklichen S
i. Kommunism
Bul